

Presseinformation

Nr.: 16/2025

19.09.2025

Neuer Chefarzt der Pathologie am Klinikum St. Georg Leipzig

Dr. Csaba Toth übernimmt ab dem 15. September 2025 die Leitung des Instituts für Pathologie und Tumordiagnostik. Er folgt auf Oberärztin Daniela Geister, die zuletzt die kommissarisch-ärztliche Leitung des Instituts für Pathologie und Tumordiagnostik innehatte.

„Wir danken Frau Geister für ihre zuverlässige und stets engagierte Arbeit, die mit einem hohen Maß an Verantwortungsbewusstsein als kommissarische Leitung einherging. Für ihre weitere berufliche Zukunft wünschen wir ihr alles Gute und viel Erfolg“, sagt Geschäftsführerin Claudia Pfefferle.

„Die Pathologie liefert die Grundlage für eine präzise Diagnose und die richtige Therapieentscheidung. Mit Dr. Toth gewinnt unser Institut eine Leitungspersonlichkeit, die durch Expertise, Erfahrung und zukunftsorientiertes Engagement überzeugt“, ergänzt Geschäftsführer Prof. Michael Geißler.

Dr. Csaba Toth studierte Medizin an der Semmelweis Universität in Ungarn. Im Anschluss absolvierte er seine Facharztausbildung an den Universitätskliniken in Heidelberg und in Düsseldorf, bevor er in Heidelberg promovierte. Nach der Facharztprüfung war er als Funktionsoberarzt für molekulare Pathologie und gastroenterologische Pathologie in Heidelberg tätig und hat neben der Diagnostik die Biobank der Universitätsklinik Düsseldorf geleitet und ausgebaut. Seine diagnostischen Schwerpunkte liegen in der gastrointestinalen, orthopädischen und gynäkologischen Pathologie.

„Mit der Leitung des Instituts für Pathologie und Tumordiagnostik des Klinikums St. Georg übernehme ich eine verantwortungsvolle Aufgabe. Ein wesentliches Anliegen ist es mir, die Potenziale der Digitalisierung gezielt einzusetzen, um diagnostische Abläufe weiter zu optimieren und die Qualität unserer Befunde nachhaltig zu stärken“, erklärt Dr. Csaba Toth zu seiner neuen Tätigkeit.

Das Institut für Pathologie und Tumordiagnostik nimmt eine Schlüsselrolle innerhalb des Klinikums ein. Hier werden Gewebe- und Zellproben untersucht, um die Ursachen von



Erkrankungen festzustellen und eine präzise Diagnose zu ermöglichen. Die Befunde bilden die Grundlage für Therapieentscheidungen in nahezu allen medizinischen Fachrichtungen – von der Chirurgie über die Onkologie bis hin zur Inneren Medizin. Neben der klassischen Diagnostik gewinnt auch die digitale Auswertung zunehmend an Bedeutung, da sie eine schnellere Bearbeitung, höhere Präzision und eine engere Vernetzung mit anderen Fachbereichen ermöglicht. So trägt die Pathologie entscheidend dazu bei, Patientinnen und Patienten eine bestmögliche, individuell abgestimmte Behandlung zukommen zu lassen.

Mit Dr. Csaba Toth als neue Leitung der Pathologie und Tumordiagnostik stellt sich das Institut gezielt der Digitalisierung und setzt damit einen wichtigen Schritt in Richtung einer innovativen Zukunft.

St. Georg Unternehmensgruppe:

Die St. Georg Unternehmensgruppe gehört zu den größten und traditionsreichsten Gesundheitseinrichtungen in Mitteldeutschland. Jährlich werden mehr als 160.000 Patienten stationär und ambulant behandelt. In den kommenden Jahren erfährt das Klinikum am Standort Eutritzsch die umfassendste Investition in die bauliche Infrastruktur seit Bestehen. Das neue Ambulanzzentrum wurde 2022 eröffnet. Nun folgt der Bau des neuen Zentralgebäudes, mit dem das Klinikum die Entwicklung zu einer der modernsten Gesundheitseinrichtungen im Raum Leipzig vollziehen wird.

Das Eltern-Kind-Zentrum zu dem der Kreißsaal, die Neonatologie und die neue Kinderüberwachungsstation gehören, bietet eine umfassende und beste medizinische Versorgung in familienfreundlicher Atmosphäre.

Die Klinik für Infektiologie/Tropenmedizin ist eines von sieben Kompetenz- und Behandlungszentren für hochkontagiöse Erreger in Deutschland und versorgt Patienten auf höchstem medizinischem Niveau im Raum Mitteldeutschland. Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit der Fachbereiche Infektiologie, Tropenmedizin, Nephrologie und Rheumatologie sowie des Medizinischen Zentrallabors ist das Klinikum wesentlich an aktuellen klinischen Studien, auch mit externen Partnern, beteiligt.

Das Schwerbrandverletztenzentrum am Klinikum St. Georg behandelt jährlich bis zu 200 Brandverletzte. Als einziges Zentrum dieser Art in Sachsen behandelt es nicht nur Brandverletzte aus dem gesamten Bundesland, sondern auch aus den angrenzenden Bundesländern Sachsen-Anhalt, Thüringen, Brandenburg und Bayern.

Die St. Georg Unternehmensgruppe mit ihren sieben Tochtergesellschaften und vier Krankenhausstandorten – der Unternehmenssitz sowie zwei weitere befinden sich in Leipzig und einer in Wernsdorf – beschäftigt rund 3.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig bildet das Klinikum Medizinstudenten aus. In der Medizinischen Berufsfachschule erlernen über 250 Auszubildende einen Pflegeberuf.

Ein weiterer Teil der Unternehmensgruppe ist das Städtische Klinikum „St. Georg“, Eigenbetrieb der Stadt Leipzig, zu dem das Zentrum für Drogenhilfe, die Klinik für Forensische Psychiatrie und eine sozialtherapeutische Wohnstätte gehören.

Gesellschafter der Klinikum St. Georg gGmbH, dessen Geschichte mehr als 800 Jahre zurückreicht, ist die Stadt Leipzig.

www.sanktgeorg.de